

Kreatives Bouquet

USTER. Das zweite Hinterhalt Festival von Anfang Juli bietet hochkarätiges Spektakel. Es liest der Stapi, Aktionskünstler Roman Signer kommt vorbei und man kann ein Kunstwerk zusammenschliessen.

ANDREAS LEISI

Das Hinterhalt Festival findet heuer zum zweiten Mal statt. Vor zwei Jahren wollten Ustermer Kulturschaffende aus Frust über die «verlorene» Abstimmung bezüglich der Villa am Aabach, Uster zeigen, was hinter dem Qbus an Kreativpotenzial schlummert. Mit Erfolg, liessen sich doch damals über 400 Personen trotz schlechtem Wetter kulturell «in den Hinterhalt locken».

Nun hat das Organisationskomitee das Festival erweitert; inhaltlich, kulturell, kulinarisch, logistisch. Es dauert neu drei Tage und ist nicht mehr bloss eine Nabelschau auf Ustermer Kunstschaffen, sondern wurde um externe Künstler erweitert. Und dies mit veritablen Hochkarättern. «Wir sind alles Kulturschaffende, haben ein entsprechendes Netzwerk und das haben wir genutzt», so der Schlagzeuger Lucas Niggli.

«Pyromanische Bearbeitung»

Trotzdem sei lange unklar gewesen, ob der international renommierte Aktionskünstler Roman Signer tatsächlich am Festival auftreten würde. «Roman Signer hat seine Teilnahme vom Gelände abhängig gemacht», erzählt Niggli. Doch erst im April sei er für einen Kurzbesuch gekommen, habe das Gebiet um die Braschlergasse beäugt und dann zugesagt, «sich selbst pyromanisch zu bearbeiten». Zudem wolle Signer den momentan wohl wichtigsten ukrainischen Autor Juri Andruchowytsch – auch er ein Stargast am Hinterhalt Festival – unbedingt sehen.



Friedliche Stimmung am ersten Hinterhalt Festival rund um den Ustermer Qbus. Die zweite Auflage findet vom 1. bis 3. Juli statt. Bild: zvg

Das Festival eröffnen wird das österreichische Multitalent Christian Muthspiel mit einer Soloperformance mit Interpretationen von Ernst Jandls Gedichten. Es spielen unter anderen die Cellistin Barbara Gasser, die Oberländer Volksmusik-Combo Dschané, der Pianist Dominik Blum und der Reggae-Mundart-Showmaster Dodo & the Liberators. Dodos Schlagzeuger ist Flo Reichle, OK-Mitglied und Untermieter in Lucas Niggli's Übungsraum hinter dem Qbus. «Ein schöner Teil von Dodos neuem Album wurde mit Flo Reichle hinter dem Qbus kreiert», so Niggli. «Dass er nun bei uns ein Konzert gibt, hat wohl auch damit zu tun.»

Festival für alle

Das Hinterhalt Festival ist aber keinesfalls ein elitäres Kulturfestival. Es spricht mit seinem dreitägigen Angebot den weinseligen Philosophen ge-

nauso an wie den junggebliebenen Grossvater. Die erlebnishungrige Grossfamilie kommt auf ihre Kosten, der nostalgische Cineast kann sich seiner Leidenschaft hingeben und die «Sehen und gesehen werden»-Gemeinde wird sich in Szene setzen können. Denn am Festival werden drei Bars installiert, der Kulinarik kann im überdachten Hof in sogenannten «Schlemmerbuden» gefrönt werden und bei Tageslicht können alle, die Lust dazu haben, aus Folien, Plastik, oder Papier kreative «Luftschlösser» basteln.

Und natürlich wird auch die kulturell-subversive Ecke bedient. Da ist einmal die «Schliessbude» des Künstlerduos Köfer/Hess. In deren Werkstatt wird eine bizarre Installation aus Fahnen, Gläser, Glühbirnen, Dia- und Beamerprojektionen und Elementen einer Modelleisenbahn aufgestellt. Diese Kunst wird aber nicht begafft,

sondern kann mittels bereitgestellten Luftgewehren via Werkstattfenster zusammengeschossen werden. Damit kann der Besucher aktiv in die Kunst eingreifen. Auch die «Geschichten-Box» und das «Hymer-Kino» bieten Überraschendes: Bei Ersterem lesen gegen 50 Personen während des ganzen Festivals zehnmündige Geschichten vor. In der alten Garage liest unter vielen anderen der Stadtpräsident, ein 16-Jähriger wird Horrorgeschichten vortragen. In einem alten Wohnmobil der Marke «Hymer» werden zudem in einer Endlosschleife cineastische Highlights aus neun Jahren Qtopia präsentiert.

Pius Knüsel als Redner

Ein solches Festival auch finanziell erfolgreich durchzuführen, bedingt Risikobereitschaft, zumal das OK auch bezüglich Eintritt erstaunliche Wege geht. Der Kauf eines 15-fränki-

gen Badges berechtigt zum Eintritt in alle Veranstaltungen, einzig Kollektentöpfe bergen zusätzliches Einnahmepotenzial. «Wir brauchen mehr als die 400 Besucher vor zwei Jahren», so Frank von Niederhäusern. «Die Stadt Uster hat uns zwar sehr gut unterstützt, aber doppelt so viele Besucher über drei Tage wären schön.»

Ein weiterer Gast – der Eröffnungssprecher – soll Omen für ein gelungenes Festival sein. Anlässlich eines VIP-Apéros für Politiker, Medienschaffende, Organisatoren und Nachbarn spricht der Direktor der Pro Helvetia, Pius Knüsel. «Ich war früher mal Inhaber eines alternativen Labels und Pius Knüsel war temporär der Buchhalter», berichtet Niggli. «In meinem Atelier hinter dem Qbus haben wir im Dezember frierend zusammen den Jahresabschluss gemacht.»

Alle Informationen zum Hinterhalt Festival unter www.hinterhalt.ch.